

Alles eine Frage der Technik

Der ehemalige Radio-FFH-Mann Phillip von Senftleben gibt Flirt-Tipps

Meine Nummer haben Sie schon, was hätte ich tun müssen, um Ihre zu bekommen?

Sie hätten mit mir flirten müssen, eine ungewöhnliche Frage stellen oder ein gutes Kompliment machen.

Was sind die schlechtesten Anmachsprüche?

Auswendig gelernte Sprüche. Jede Form von auswendig gelerntem Spruch, der unpersönlich ist, geht nach hinten los. Das Peinlichste, was ich je gehört habe war: „Hey Praline, brauchst du ne Füllung?“ Ich wollte meinen Ohren nicht trauen. Aber auch so belanglos dahergesagte Dinge wie „Du hast schöne Augen“ sind in so einer ersten Anmachsituation ganz, ganz, ganz entsetzlich, weil abgestanden, weil unpersönlich.

Womit haben Sie den meisten Erfolg?

Ich habe keine Sprüche, ich arbeite wirklich immer situativ. Gestern war ich zum Beispiel vorm Konzerthaus in Berlin am Gendarmenmarkt. Da hat die Mutter einer Dame die Dame selbst fotografiert. Da geh ich einfach mit einer situativen Frechheit auf die Situation zu und frage: „Halten Sie es nicht für sinnvoller, wenn ich mit auf dem Foto bin? Dann haben Sie eine viel persönlichere Erinnerung.“ Und sie dann sofort: „Ja, klar, gerne.“ Sie heißt Astrid, und wir hatten gestern Abend ein wundervolles Date. Das geht ganz ratz-fatz.

Das heißt, Sie können privat Ihre eigenen Tipps sofort verwerten und haben damit auch Erfolg?

Ich möchte dazu sagen, dass Flirten ja auch ein permanentes Experimentierfeld ist, weil ich natürlich auch versuche, die Techniken,

die es da gibt, immer zu perfektionieren.

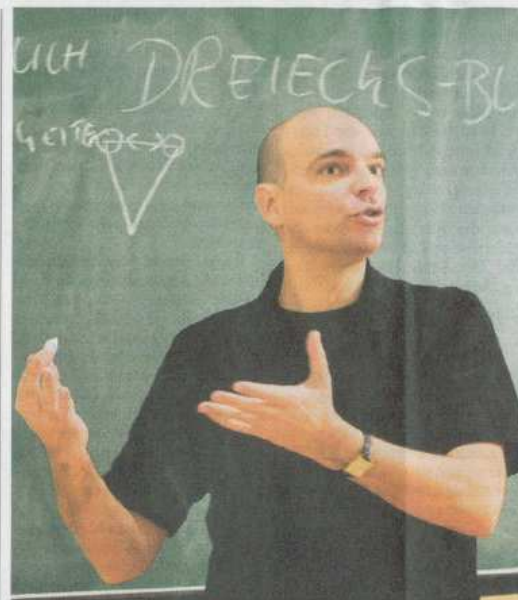
Wie funktioniert Flirten auf der von Ihnen so genannten Business-Ebene?

Im Grunde mit den gleichen Mechanismen. Den anderen respektieren, ernst nehmen, vor allen Dingen seine Bedürfnisse erkennen und darauf eingehen, also sie für sich selbst definieren und darauf reagieren. Die Fallhöhen-Theorie funktioniert wunderbar, wenn man sich erst für eine Sekunde unbeliebt macht, um danach die Fallhöhe sozusagen zu erhöhen.

Haben Sie ein Beispiel?

Ich war gestern hier auf dem Bürgeramt, ich musste mich ummelden, und ich hatte eine dunkle, etwas einschüchternd aussehende Ray-Ban-Brille auf, auch relativ bewusst. Und dann war da diese reizende Angestellte, und sie guckte mich natürlich völlig entgeistert an und dachte: „Was ist denn das für ein Blödkopp, der hier wagt, mit so einer Brille aufzutreten?“ Sie hasste mich also für den ersten Moment und war völlig negativ gegen mich eingestellt. Dann trat ich auf sie zu und nahm die Brille ab, jetzt konnte sie mir endlich in die Augen sehen, die ich sehr freundlich sie anblicken ließ, und arbeitete mit einer ganz reizenden Stimme. So, das heißt, sie hasste mich, und wir waren ganz schnell auf einem emotionalen Nullpunkt. Aber weil ich jetzt noch sympathisch rüberkam, ist also die emotionale Strecke, die sie in ihrem Herzen gerade zurückgelegt hat, viel größer gewesen und die Verbindlichkeit danach umso intensiver. Das heißt, sie konnte sich dann wirklich gar nicht mehr von mir losreißen.

Erleben Sie auch Niederlagen?



Lebensthema Kontaktsuche: Phillip von Senftleben

Foto AP

Ein Mann, ein Flirt

Phillip von Senftleben studierte Jura in seiner Heimatstadt Hannover und in Berlin. Nach Abschluss des Studiums arbeitete er als Filmkritiker und Komponist von Jingles. Bekannt wurde er durch seine 2004 erstmals ausgestrahlte Radiosendung „Der Flirter“, die von verschiedenen Stationen in Deutschland gespielt wurde.

Er rief Frauen an ihrem Arbeitsplatz an und versuchte, ihre private Telefonnummer zu erfragen. In Hessen war die Sendung auf Hitradio FFH bis August 2007 regelmäßig zu hören, jetzt taucht er noch ab und zu im Programm auf. Von Senftleben gibt seine Ratschläge in Büchern und Seminaren weiter. (lbra)

Eigentlich gibt es keine Niederlagen. Natürlich ist es mal so, dass man keine Reaktion bekommt. Aber mit 15 Prozent Niederlage gebe ich mich einfach zufrieden. Wenn man in 85 Prozent der Fälle den anderen Menschen für sich gewinnt, halte ich das für eine ganz gute Quote. Eine Niederlage ist ja eigentlich auch nur eine komplette Abkehr, wenn man gar nichts bei den Menschen erreicht.

Bei verschiedenen Radiostationen versuchen Sie als „Der Flirter“ an private Telefonnummern von Frauen zu kommen. Wie viele

Frauen hatten Sie schon an der Strippe?

Wir haben so etwa 1500 Folgen aufgenommen, von denen 800 sendbar sind, das heißt, die Damen haben mir hinterher auch die Einwilligung gegeben, dass ich das senden darf. Oftmals kam es nicht dazu, dass man eine Einwilligung gekriegt hat, das zu senden, was verständlich ist. Also, es gab immer Situationen, die Damen flirten wild mit, geben mir sogar ihre Telefonnummern, dann kläre ich das auf, und dann sagt sie: „O Gott, das kannst du nicht machen,

wenn mein Freund das hört!“ Solche Situationen haben wir dann nicht geseendet.

Was passiert mit diesen Nummern? Sind die Frauen geknickt? Ich führe danach noch dieses Gespräch, um die Erlaubnis zu bekommen. Das ist meistens noch ein bisschen haariger, als die Telefonnummer zu bekommen, weil ich sie ja erst enttäuscht habe. Das ist im Grunde dann die zweite Etappe, die man dann auch mal senden sollte. Oftmals sind sie geknickt, aber wenn ich dann so Argumente höre, wie „Es wäre auch zu schön gewesen, um wahr zu sein, so einen Mann mal kennenzulernen“ oder so was in der Art, dann weiß ich, dass ich gut gearbeitet habe, und ich weiß, dass ich in einem Gespräch, das zwei bis zehn Minuten gedauert hat, niemanden so sehr berührt haben kann, dass er wirklich ganz ernsthaft geknickt ist. Ich gehe immer harmonisch aus der Sache raus. Ich führe oftmals danach noch ein längeres Interview mit den Damen, um einfach Liebe und Flirttechniken mal zu eruieren, ob sie glücklich sind etc., und habe daraus sehr viele Erkenntnisse gezogen, die ich dann auch in meinen Büchern verarbeiten konnte.

Kann jeder Flirten lernen?

Jeder kann Flirten lernen. Acht Stunden unter meiner Obhut, und entweder ist er danach ein Topverkäufer, Supermanager oder in der Tat jemand, der erfolgreich und authentisch flirten kann. Es ist immer der authentische Flirt, der gern in Liebe münden darf. Es soll schon immer was mit Ehrlichkeit und wirklichem Respekt zu tun haben, aber dann funktioniert es auch umso besser. Das ist das Schöne. Es gibt nie Bitterkeit bei meiner effektiven Weise zu flirten. Das klingt wie ein Werbespot, Entschuldigung.

Phillip von Senftleben, ein sehr schöner Name. Ist der echt?

Der ist echt schön, ja.

Aber nicht echt?

Nein, das ist ein Künstlername, und mein richtiger Name ist Rocco Romantico. Nein, er ist wirklich echt.

Die Fragen stellte Insa Braun.